

Geschlechtsstoffen. Diese Geschlechter vollziehen als solche den Akt einer geschlechtlichen Zeugung.

Eine neue große Frage wächst dir dazu. Hat die Liebe im Sinne einer Zeugung, einer Fortpflanzung, eines Unsterblichkeitsprinzips über das Individuum hinaus von Beginn des Lebens auf Erden an mit einer Zweiheit der Geschlechter und einem echten Geschlechtsakt der beiden begonnen? Oder war selbst das schon eine Entwicklungsform, nicht nur allgemein der Liebe überhaupt, sondern innerhalb der noch erkennbaren Ur-Liebe der einfachsten Lebensformen auf der Erde?

Verstehe mich recht. Um dir ein Bild zu geben, — denke an die biblische Schöpfungslegende. Gott erschafft durch eine Art mystischer Urzeugung den Adam aus einem anorganischen Erdenkloß. Adam wieder erzeugt ungeschlechtlich aus seiner Rippe mit Gottes Beistand die Eva. Mit Eva selbst vermischt er sich dann erst zu geschlechtlicher Zeugung und Eva gebiert regelrechte Kinder nach allgültigem Menschenbrauch.

In dieser Legende ist offenbar die geschlechtliche Zeugung erst eine letzte, dritte Stufe. Die Steigerung ist: Urzeugung, — dann einfache Zeugung ohne Zweiheit der Eltern und durch eine Art Knospung direkt aus dem Leibe eines einzigen Individuums heraus — endlich Geschlechtszeugung zwischen Mann und Weib. Die Legende deutet allerdings Eins und Zwei in ihrer mystischen Weise um. Aber das könnten wir ja beiseite lassen. Du hast gesehen, wie sich der Begriff Urzeugung auch ohne Mystik rein wissenschaftlich fassen läßt. Der echte Geschlechtsakt bleibt selbst in der Bibel ohne Mystik. Warum nicht einmal einen Moment überlegen, ob du nicht auch die Station Zwei ganz unmytisch als Symbol eines wirklichen Urvorgangs hinnehmen könntest? Wenn auch keinerlei modernes Wissen, so steckt in solcher alten Völkerlegende ja doch auf alle Fälle eine gewisse Logik des Grübelns. Unser Adam ist der Ur-Bazillus: irgend ein einzelliges Urwesen, in dem auch der Mensch schon gleich allen anderen späteren Lebewesen der Ur-